

Ueli Studer
Gemeinderat

Der Vorsteher der
Direktion Bildung
und Soziales über
die Änderungen bei
der Finanzierung der
Altersversorgung.



Mittagessen im Könizer Alters- und Pflegeheim Stapfen.

Die Betreuung und Pflege im Alter hat ihren Preis. **Ab 2011 gibt es Änderungen in der Finanzierung der Altersversorgung.** Ein Heimaufenthalt und die Leistungen der Spitex sollen auch in Zukunft für alle möglich sein.

Was kostet die Pflege im Alter?

Anfang 2011 kommt es zu Änderungen in der Finanzierung der Altersversorgung. Um welche Änderungen geht es? Und welches sind die Auswirkungen für die Seniorinnen und Senioren in Köniz?

Medienberichten konnte entnommen werden, dass ab dem Jahr 2011 infolge der neuen Pflegefinanzierung des Bundes ein neues Finanzierungssystem im Kanton Bern eingeführt wird. Davon betroffen sind auch die Alters- und Pflegeheime in Köniz sowie die Spitex Region Köniz. Eine gewisse Verunsicherung bei den Seniorinnen und Senioren ist spürbar. Deshalb gehe ich

in diesem Artikel auf Änderungen und mögliche Konsequenzen ein.

Als wesentliche Änderung werden bei den Alters- und Pflegeheimen neu die Infrastrukturkosten mit rund 35 Franken pro Tag in die Tarife eingerechnet. Der Kanton verfolgt damit eine Gleichstellung der privaten Einrichtungen und bisher öffentlichen Heime.

Folge davon ist, dass die Tarife in den

öffentlichen Heimen markant ansteigen werden. Allerdings gilt wie bisher: Ist jemand nicht in der Lage den vollen Tarif zu bezahlen, können diese in Abhängigkeit der persönlichen Einkommens- und Vermögenssituation Ergänzungsleistungen bei der AHV-Zweigstelle beantragen. Somit sollte die Finanzierung eines Heimaufenthaltes weiterhin für alle gewährleistet sein.

Eine weitere Folge der neuen Regelung ist, dass Personen mit wenig Betreuungs- und Pflegebedarf künftig mehr

**Die Vielfalt der
Natur aktiv fördern**

Seite 3

**10 Tipps für richtiges
Energiesparen**

Seite 6

**Die Könizer Ortsteile
neu im Internet**

Seite 7

bezahlen und Personen mit einem erhöhten Betreuungs- und Pflegebedarf weniger. Der Kanton geht davon aus, dass Personen mit einem tiefen Betreuungs- und Pflegebedarf zu Hause durch die Spitex versorgt werden sollen, um Heimplätze entlasten zu können.

Gleichzeitig ändert aber auch das Finanzierungssystem bei der Spitex. Neu soll den Patientinnen und Patienten der Spitex eine Kostenbeteiligung an die Pflegeleistungen von bis zu rund 16 Franken pro Tag überbunden werden. Bisher mussten diese lediglich den Selbstbehalt und die Franchise der Krankenkasse tragen. Dies führt zu einer finanziellen Mehrbelastung der Patientinnen und Patienten. Analog der Heimfinanzierung können auch hier Personen in bescheidenen Verhältnissen mit Ergänzungsleistungen rechnen.

Zusammenfassend muss gesagt werden: Der Kanton wälzt Kosten, die er als Folge der neuen Pflegefinanzie-

rung des Bundes übernehmen muss, teilweise auf die Kunden ab. Diese können bei Bedarf wie bisher Ergänzungsleistungen geltend machen. Die Versorgung durch Spitex-Leistungen zu Hause bleibt auch in Zukunft günstiger als der Aufenthalt im Heim.

Der Bund hat richtigerweise eine gesamtschweizerische Lösung für die Pflege festgelegt. Stossend ist, dass die Kostenbeteiligung der Kantone in der Spitex unterschiedlich hoch angesetzt wird. Das bedeutet, dass sich die Patientinnen und Patienten in den verschiedenen Kantonen unterschiedlich an den Kosten beteiligen müssen.

Die Änderungen in der Finanzierung der Altersvorsorge können zu Fragen führen, welche den Rahmen dieses Beitrags sprengen. Die Fachstelle Alter und Gesundheit der Gemeinde Köniz sowie die AHV-Zweigstelle Köniz helfen gerne weiter (siehe Kasten).

Ueli Studer
Gemeinderat



Betreutes Malen im Alters- und Pflegeheim Stapfen in Köniz.

Auskunftsstellen in der Altersversorgung

Für allgemeine Fragen:

Fachstelle Alter und Gesundheit
Stapfenstrasse 13
3098 Köniz

Tel. 031 970 92 49

Für spezifische Fragen im Zusammenhang mit den Ergänzungsleistungen:

AHV-Zweigstelle
Landorfstrasse 1
3098 Köniz

Tel. 031 970 94 96

Inhalt dieser Ausgabe

Kosten der Alterspflege	1
Köniz fördert Biodiversität	3
Sanierung Kirchstrasse	4
Mobilitätskurse für Senioren	4
Energyday 2010 in Köniz	5
Neues aus den Bibliotheken	5
10 Tipps zum Energiesparen	6
Könizer Ortsteile im Internet	7
Kulturagenda	8
Abfallkalender	8

Impressum

Herausgeberin

KÖNIZ INNERORTS ist eine monatlich erscheinende Publikation der Gemeinde Köniz.

Redaktion

Direktion Präsidiales und Finanzen
Kommunikation
Landorfstrasse 1
3098 Köniz
Tel. 031 970 93 17
Fax 031 970 92 17
koeniz.innerorts@koeniz.ch

Leitung

Godi Huber

Auflage

41 000 Exemplare

Druck und Vertrieb

KÖNIZ INNERORTS wird als Beilage der Könizer Zeitung | der Sensetaler gedruckt und verteilt.

Informationen online

www.koeniz.ch

Sprechstunde des Gemeindepräsidenten

Luc Mentha



Haben Sie gute Ideen?
Möchten Sie konstruktive Kritik üben?

Ich diskutiere gerne mit Ihnen über die Zukunft unserer Gemeinde.

Ihre Ansichten über Köniz interessieren mich.

Anmeldung:

Sekretariat Gemeindepräsident
Telefon 031 970 92 02

Geben Sie bei der Anmeldung bitte das Thema an.

Biodiversität: Köniz macht mit! Sie auch?

Die UNO hat das Jahr 2010 zum Jahr der Biodiversität ausgerufen. Auch Köniz setzt sich für die Aufwertung der Lebensräume von Tieren und Pflanzen ein. Die Bevölkerung kann sich aktiv beteiligen.

Biodiversität ist die Vielfalt des Lebens. Darunter fallen neben Tier- und Pflanzenarten auch die unterschiedlichen Lebensräume. Vielfältige Lebensräume sind nicht einfach nur abwechslungsreicher als eine monotone Landschaft, sondern beherbergen auch mehr Arten, denen sie Schutz und Nahrung bieten.

Auch die Gemeinde Köniz setzt sich anlässlich des Jahres der Biodiversität für die Natur ein. Dies mit den folgenden Zielen: Lebensräume von zahlreichen Tier- und Pflanzenarten auf Gemeindegebiet werden aufgewertet. Einwohnerinnen und Einwohner lernen den Reichtum der Natur in ihrer Gemeinde kennen.

Mit einem grossen Anteil an ländlich geprägtem Gebiet hat die Gemeinde Köniz eine grosse Vielfalt an Lebensräumen. Mit der Gelbbauchunke (eine seltene Amphibienart) als typische Flachlandbewohnerin bis zur Gämse als alpine Art ist auch das Artenspektrum sehr gross. Dennoch sind in den letzten Jahrzehnten wie fast überall in unserer Kulturlandschaft zahlreiche Kleinstrukturen wie Hecken, Krautsäume, Trockenmauern, Lesesteinhaufen und Totholz verschwunden. Damit verloren auch viele Arten ihren Lebensraum, so zum Beispiel der Feldhase, das Hermelin, der Neuntöter oder die Zauneidechse. Diese und zahlreiche weitere Tier- und Pflanzenarten sollen vom Jahr der Biodiversität profitieren können. Einerseits direkt durch eine Verbesserung ihres Lebensraumes; aber auch indirekt, indem die Bevölkerung für die Anliegen der Natur sensibilisiert wird.

THOMAS NEUENSCHWANDER



Ein sonniger flacher Tümpel ...

An wen richten sich die Aktionen und um was geht es?

Landwirte

- Möchten Sie auf ihrem Land Lebensräume für Kreuzkröte, Feldhase oder Hermelin schaffen?
- Wollen Sie in Ihrem Obstgarten wieder Gartenrotschwanz und Grünspecht beobachten können?
- Möchten Sie eine extensive Randfläche durch einen gezielten Eingriff aufwerten?

Bestimmte Massnahmen lassen sich in das bestehende Vernetzungsprojekt integrieren.

Während einem Rundgang auf Ihrem Land können wir mögliche Massnahmen besprechen. Zudem unterstützt Sie die Gemeinde Köniz tatkräftig bei der Ausführung.

LehrerInnen

- Wollen Sie zusammen mit Ihren Schülern/Schülerinnen einen eingedohnten Bach zu neuem Leben erwecken?
- Haben Sie Lust mit Ihrer Schulklasse eine Hecke zu pflanzen oder zu pflegen?
- Wollen Sie sich auf eine Exkursion begeben und dabei zum Beispiel das Lesen von Tierspuren lernen oder die Natur im Köniztal kennenlernen?
- Möchten Sie helfen einzelne Arten zu kartieren?

Wir planen Arbeitseinsätze und Exkursionen mit Könizer Landwirten und Naturkennern.

CHRISTIAN SIEBER



... gefällt der Gelbbauchunke ...

Waldbesitzer

- Möchten Sie in/an ihrem Wald einen Weiher erstellen oder den Waldrand aufwerten?

Während einem Rundgang auf Ihrem Land können wir mögliche Massnahmen besprechen. Zudem unterstützt Sie die Gemeinde Köniz tatkräftig bei der Ausführung.

Private

- Haben Sie Lust auf einer Exkursion Ihnen bisher unbekannte Tiere und Pflanzen kennenzulernen oder Orte mit einer hohen Artenvielfalt in der Gemeinde zu besuchen?

Auf www.koeniz.ch werden Exkursionen aufgeschaltet. Wenn Sie selbst eine Exkursion durchführen oder interessante Exkursionsorte in der Gemeinde kennen – kontaktieren Sie uns!

Weitere Ideen und Vorschläge sind sehr willkommen.

Alle Projekte werden von der Gemeinde koordiniert und mitfinanziert. Die meisten Aktionen werden erst 2011 stattfinden, einzelne wie etwa die Bachausdohlung oder einige Exkursionen starten aber bereits im Herbst 2010.

Interessiert?

Dann melden Sie sich bitte per Mail bei: Thomas Neuenschwander
Gemeinde Köniz, Abteilung Umwelt und Landschaft
landschaft@koeniz.ch

ALAIN LÜTHI



... während die Zauneidechse vielleicht seine strukturreiche Uferböschung besiedelt.

Verkehrs-Tipps: Sanierung Kirchstrasse

An der Kirchstrasse, Abschnitt Gurtenbühl, ist es infolge Bauarbeiten zurzeit eng. Bei gegenseitiger Rücksichtnahme geht es für alle leichter.



Bahnunterführung an der Kirchstrasse: Bei Stau ist die Unterführung freizuhalten.

Für Anwohnerinnen und Anwohner, Pendlerinnen und Pendler, aber auch für die Bauarbeiter selber ist die Baustelle an der Kirchstrasse im Gurtenbühl eine Herausforderung. Die Platzverhältnisse sind äusserst eng und die Mobilitätsbedürfnisse auf Strasse und Schiene müssen abgewickelt werden können.

Die Sanierung an der Kirchstrasse in Wabern ist mit Nachtarbeit entlang der Bahnlinie im Gurtenbühl gestartet. Die Pfahlbohr- und Montagearbeiten für den Sicherheitszaun mussten ausserhalb der Betriebszeiten der Bahn ausgeführt werden und verursachten während zahlreichen Nächten zum Teil grosse Lärmbelastungen. Alle am Projekt beteiligten Partner entschuldigen sich bei der betroffenen Quartierbevölkerung für die Unannehmlichkeiten, welche sich dadurch ergeben haben. Die Erstellung des Sicherheitszaunes ist Bedingung, damit die eigentlichen Arbeiten an der Strasse gestartet werden können. Für die Sanierungsarbeiten an der Strasse sind keine Nachtarbeiten mehr vorgesehen.

Die folgenden Tipps an motorisierte Verkehrsteilnehmende unterstützen die Bemühungen, die Auswirkungen der Baustelle im Gurtenbühl gering zu halten:

- Die Baustelle kann über die Morillon-Seftigenstrasse und umgekehrt umfahren werden.
- Bei Wartezeiten an den Ampeln unbedingt Motor abstellen, die Anwohnerschaft ist Ihnen sehr dankbar.
- Halten Sie bei der Bahnunterführung die Durchfahrt frei, zusätzliche Stausituationen können damit vermieden werden.

Immaterielles Kulturerbe melden

Das immaterielle Kulturerbe im Kanton Bern wird inventarisiert. Gruppen, Vereine und Verbände, die immaterielles Kulturerbe pflegen, können sich melden.

2008 ist für die Schweiz die UNESCO-Konvention zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes in Kraft getreten. Deshalb wird nun eine Inventarisierung dieses Kulturerbes unternommen. Unter «immateriellem Kulturerbe» werden die Praktiken, Darbietungen, Ausdrucksweisen, Kenntnisse und Fähigkeiten – sowie die damit verbundenen Instrumente, Objekte, Artefakte und Kulturräume – verstanden, die Gemeinschaften, Gruppen und gegebenenfalls Individuen als Bestandteil ihres Kulturerbes ansehen. Immaterielles Kulturerbe wird von einer Generation an die nächste weitergegeben und von Gemeinschaften und Gruppen in Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt, der Natur und ihrer Geschichte fortwährend neu geschaffen.

Immaterielles Kulturerbe umfasst also mündlich überlieferte Traditionen und Ausdrucksweisen, darstellende Künste (Theaterspiel, Tanz), gesellschaftliche Praktiken, Rituale und Feste, Wissen und Praktiken im Umgang mit der Natur und dem Universum, Fachwissen über traditionelle Handwerkstechniken. Mit der Aufgabe, das immaterielle Kulturerbe in allen Regionen des Kantons Bern zu dokumentieren, hat der Kanton Bern das Kurszentrum Ballenberg beauftragt. Er lädt potenzielle Gruppen, Vereine oder Verbände ein, einen schriftlichen Antrag zur Aufnahme in das geplante kantonale Inventar zu stellen. In einer ersten Phase können bis Ende Oktober Anträge eingereicht werden.

Antragsbogen: www.ballenbergkurs.ch oder www.ers.be.ch/kultur oder Tel. 031 633 85 85.

..mobil mit dem öffentlichen Verkehr Mobilitäts- und Billettautomaten-Kurs Köniz

Blieben Sie im Alter mobil: gut zu Fuss und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs. Die **Energiestadt Köniz** unterstützt Sie mit diesem Kurs. Hier erfahren Sie:

- wie Sie mit dem **Berührungsbildschirm** (Touch Screen) und anderen Billettautomaten sicher umgehen
- wie der **Libero-Tarifverbund** funktioniert und welches Billett für Sie genau das richtige ist
- wie Sie die **öffentlichen Verkehrsmittel** in der Region Bern sicher und komfortabel nutzen können
- welche Angebote Sie am **Bahnhof Köniz** finden
- wie Sie im Strassenverkehr **sicher zu Fuss** unterwegs sind.

Informationen und Anmeldung:

Termin: **Mittwoch, 20. Oktober 2010**, 14.00-17.00 Uhr

Ort: Gemeindehaus Köniz, Landorfstrasse 1

Leitung: Ursula Fischer, Büro für Mobilität AG

Kosten: Gratis, Anmeldung erforderlich

Anmeldung: Bis 10 Tage vor Kurstermin, **Tel. 031 359 03 03**
Oder per Post an: Pro Senectute Region Bern,
Bildung+Sport, Muristrasse 12, PF, 3000 Bern 31

Energyday10: Sparen und geniessen

Zum fünften Mal findet Ende Oktober der Energyday, der nationale Tag der Energieeffizienz statt. Dieses Jahr steht der Kaffeegenuss im Vordergrund, denn seit letztem Herbst gibt es die Energieetikette für Kaffeemaschinen. Eine Premiere, die Schweiz ist europaweit das erste Land, das eine Energiedeklaration für diese sehr heterogenen Geräte einführt.

In der Schweiz werden jährlich rund 500 000 neue Kaffeemaschinen verkauft, an die 3 Millionen Maschinen sind in Haushalten und Büros im Einsatz. Pro Jahr verbrauchen diese Geräte rund 400 Millionen Kilowattstunden Strom. Würden ab sofort nur noch stromsparende Kaffeemaschinen gekauft, die einen um 30 bis 50 Prozent geringeren Strombedarf aufweisen, so könnten in der ganzen Schweiz zwischen 25 und 40 Millionen Franken pro Jahr an Stromkosten eingespart werden.

Im Oktober haben Sie die Möglichkeit, beim Energyday-BINGO Spiel im Internet täglich eine Kaffeemaschine der Energieeffizienzklasse A zu gewinnen.

Weitere Informationen dazu finden Sie ab dem 21. September unter: www.energyday.ch und auf www.koeniz.ch/energyday

Fachstelle Energie Köniz



Die Fachstelle Energie der Gemeinde Köniz ist am **Samstag 30. Oktober** von 8.30 Uhr bis 13.00 Uhr

mit einem Stand auf dem Bläuackerplatz präsent und informiert Sie bei einer Tasse Kaffee zum Thema.



Auch beim Trinken von Kaffee lässt sich Energie sparen...

Neues aus den Könizer Bibliotheken

Ab sofort stehen in Niederscherli und Wabern vor den Schulhäusern rund um die Uhr zugängliche Medienrückgabe-Kasten.

Die in den jeweiligen Bibliotheken ausgeliehenen Bücher, CDs, Filme, CD-ROMs, CDs, usw. können dort ausserhalb der Öffnungszeiten zurück gegeben werden.

Diese kundenfreundliche Möglichkeit bieten wir Ihnen somit in den folgenden Zweigstellen der Könizer Bibliotheken an:

- > Bibliothek Stapfen, Köniz
- > Bibliothek Niederscherli
- > Bibliothek Wabern

«Värslistampfen» nun auch in der Bibliothek Wabern

Bereits in zwei Zweigstellen der Könizer Bibliotheken (Stapfen und Wabern) können Eltern (Grosseltern, Göttis, Tanten ...) mit ihren Babys erste Erfahrungen mit Värslis, Liedli und Bewegungsspielen in der Gruppe machen – für alle ein bereicherndes Erlebnis!

Bibliothek Wabern

Schulhaus Morillon, 3084 Wabern
23. Oktober, 20. November, 11. Dezember
10.30 bis etwa 11.30 Uhr
Leitung: Nicole Krneta, angehende Leseanimatorin SIKJM

Bibliothek Stapfen

Stapfenstrasse 13, 3098 Köniz
Immer am letzten Samstag des Monats (ausser in den Schulferien),
30. Oktober, 27. November ..., von 10.30 bis etwa 11.30 Uhr
Leitung: Susi Fux, Leseanimatorin SIKJM

Kosten: je Fr. 5.– pro Kind/Eltern



Medienrückgabe-Kasten, neu auch in Niederscherli und Wabern.

Zehn verbreitete Energiespar-Irrtümer

Tipps zum Thema Energiesparen im Alltag gibt es viele - Irrtümer auch. Um einige Unklarheiten aus der Welt zu schaffen, erhalten Sie hier einen Überblick über zehn häufige Irrtümer zum Thema Energie sparen.



Im Haushalt lässt sich an vielen Orten Strom sparen – auch beim Waschen.

Irrtum 1: Wäsche wird nur bei hohen Temperaturen richtig sauber.

Richtig ist: Dank den heutigen Waschmitteln und den effizienten Waschmaschinen wird die Wäsche auch bei niedrigeren Temperaturen sauber. Mit 40 statt 60 Grad, 30 statt 40 Grad und 60 statt 90 Grad schonen Sie Ihre Haushaltskasse – so benötigt zum Beispiel ein Waschgang bei 90 Grad etwa doppelt so viel Energie wie eine 60-Grad-Wäsche.

Irrtum 2: Vorheizen des Backofens ist immer erforderlich.

Richtig ist: Mit einigen wenigen Ausnahmen kann bei den meisten Speisen auf das Vorheizen des Backofens verzichtet und somit Energie gespart werden. Übrigens: auch mit der Restwärme des Backofens kann Energie gespart werden. Sie können die Restwärme nutzen, indem Sie den Backofen bereits 5 bis 10 Minuten vor Ende der Zubereitungszeit ausschalten.

Irrtum 3: Geräte brauchen keinen Strom wenn sie auf Standby stehen.

Richtig ist: Standby-Geräte sind heimliche Stromfresser. Um in Bereitschaft zu bleiben um auf Knopfdruck wieder anzuspringen, brauchen die Geräte Energie. Abschalten lohnt sich auch bei kurzen Pausen. Mit einer Steckerleiste können Sie alle angeschlossenen Standby-Geräte auf einmal vom Strom trennen und

ersparen sich das lästige Ausziehen einzelner Stecker.

Irrtum 4: Das Einschalten einer Leuchtstofflampe braucht mehr Energie als diese eine Stunde brennen zu lassen.

Richtig ist: Eine Lampe verbraucht beim Einschalten nur für ganz kurze Zeit und nur minim mehr Energie als beim Brennen. Das Ausschalten der Lampe bringt also immer eine Reduktion des Energieverbrauchs und lohnt sich auch für kurze Zeit.

Irrtum 5: Häufiges An- und Ausschalten von Sparlampen verkürzt deren Lebensdauer.

Diese Annahme ist nicht völlig falsch, die Verkürzung der Lebensdauer hängt aber von der Qualität der Lampe ab. Eine langlebige Sparlampe lässt sich

Mit effizienten Haushaltsgeräten können Sie einfach Strom sparen und schonen so Ihre Haushaltskasse.

Unter www.topten.ch können verschiedene Haushaltsgeräte hinsichtlich ihrer Effizienz miteinander verglichen werden. Die **Topten-Geräte** zeichnen sich neben einem geringen Energieverbrauch auch durch eine geringe Umweltbelastung, eine gute Gebrauchsfähigkeit, gute Qualität und ein gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis aus.

über Jahre hinweg täglich über hundert Mal ein- und ausschalten.

Irrtum 6: Elektrische Geräte fressen die meiste Energie.

Richtig ist: Der Strom für den Betrieb der elektrischen Geräte macht zwar einen grossen Teil des Energieverbrauchs aus. Am meisten Energie wird aber für die Raumheizung benötigt. Jedes Grad Raumtemperatur weniger bringt etwa 6 Prozent Energieersparnis und zahlt sich somit aus.

Irrtum 7: Solange der Kühlschrank noch läuft lohnt sich ein Austausch nicht.

Richtig ist: Gefrier- und Kühlgeräte gehören zu den grössten Energiefressern im Haushalt und laufen ausserdem rund um die Uhr. Es lohnt sich ein altes Gerät, das zwar noch läuft, durch ein neues, energieeffizientes der Klasse A++ zu ersetzen, da die neuen Geräte rund 70 Prozent weniger Energie verbrauchen als zum Beispiel ein 15 Jahre alter Kühlschrank.

Irrtum 8: Es ist egal wo der Kühlschrank steht.

Richtig ist: Je kühler der Standort, desto geringer der Stromverbrauch von Kühlgeräten. Kühlgeräte sollten deshalb an einem möglichst kühlen Ort und vor allem nicht neben direkten Wärmequellen platziert werden.

Irrtum 9: Ein bisschen Eis in der Gefriertruhe ist nicht so schlimm.

Richtig ist: Vereisungen entstehen weil die Lebensmittel Feuchtigkeit abgeben. Die entstehende Eisschicht wirkt wie Dämmmaterial und führt zu einem erhöhten Stromverbrauch. Ein Zentimeter Reifansatz kann die Verbrauchswerte des Gefriergeräts bereits um etwa 50 Prozent erhöhen. Regelmässiges Abtauen lohnt sich also.

Irrtum 10: Dimmen spart Strom.

Das ist nur die halbe Wahrheit. Dimmen reduziert zwar tatsächlich den Stromverbrauch, jedoch wird der Wirkungsgrad der Lampe erheblich verschlechtert. Wenn eine Lampe nur noch halb so hell leuchtet, spart das nur einen Viertel des Stroms ein. Oder anders herum gedacht, wenn eine Glühlampe mit der Hälfte ihrer eigentlichen Leistung betrieben wird, verliert sie rund dreiviertel ihrer Leuchtkraft. Um Strom zu sparen ist es somit sinnvoller, eine Glühbirne mit einer schwächeren Leistung oder eine effiziente Energiesparlampe zu verwenden.



Isabelle Rösli, Fachstelle Energie Köniz

Die Ortsteile von Köniz neu im Internet

Die Gemeindegrenzen von Köniz umfassen ein grosses Gebiet im Südwesten von Bern. Die Ortsteile Wabern, Spiegel, Liebefeld und der Ausflugsberg Gurten gehören ebenso zum Gemeindegebiet von Köniz wie Schliern, Gassel, Niederscherli, Oberscherli, das Wangental sowie ein Teil von Thörishaus.

Neu werden die zwölf Ortsteile (nach Postkreisen) auf der Internetseite der Gemeinde Köniz porträtiert. Eine Textseite, eine Karte, eine Bildergalerie sowie weiterführende Links informieren über die einzelnen Ortsteile. Direkter Link zu Übersicht Ortsteile:

www.koeniz.ch/ortsteile



Wabern: An der Aare im Eichholz



Schliern: Schlienberwald



Mittelhäusern: Käserei



Spiegel: Kirche Spiegel



Gassel: Bauernhaus



Niederwangen: Verbindungsturm



Liebefeld: Park «by night»



Niederschlerli: Bahnhof



Oberwangen: Alte Mühle



Köniz: Schlosshof



Oberscherli: Spielplatz



Thörishaus: Au

Heisse Rhythmen & Mundart-Blues

Donnerstag 23. September 2010

Marc Sway. Neues Album. «Tuesday Songs» ist das dritte Album des Sängers Marc Sway. Mit Leichtigkeit verbindet er brasilianische Rhythmen mit R&B, Soul, Funk und Pop. Retro-Sound trifft auf Moderne – das Resultat: ein Ohrenschauspiel mit Qualität und Gefühl. Marc Sway tritt an mit einer Band, die vor Spielfreude strotzt und die ihrem Leader alle Freiheiten gewährt. 20.30 Uhr. Kulturhof Schloss Köniz. Rossstall.



Samstag 25. September 2010

WELLE – Disco & Bar für die Frau. Caribbean Night. Nach langer Sommerpause rauscht die WELLE wieder los. Geniesse mit den She Djs Zardas und Shala karibische Rhythmen. 20.30 Uhr. Kulturhof Schloss Köniz, Rossstall.



Donnerstag 7. Oktober 2010

Stiller Has. Mundart-Blues. Stiller Has ist wieder unterwegs und mit dabei das aktuelle Album «so verdorbe». Die Texte aus Endo Anacondas Feder sind wie gewohnt tiefgründig und zeugen von seiner Kreativität. Auch wenn die Songs deutlich melodischer sind als auf früheren Alben bleibt sich die Band treu. Mit seiner unverkennbaren Stimme und genialen Wortspielen fasziniert Endo Anaconda. Neben Anakonda gehören zur aktuellen Formation, die seit 2008 besteht Gitarrist Schifer Schafer, Bassistin Salome Buser und Schlagzeuger Markus Fürst. 20.30 Uhr. Kulturhof Schloss Köniz. Rossstall.



Freitag 8. Oktober 2010

Salsa Party. CUBAME MAS. Zum ersten Mal findet im Rossstall vom Schloss Köniz eine heisse Salsa Party statt. Mit kubanischen Salsarhythmen bringen die erfahrenen DJ die Partygänger zum Tanzen und sorgen für gute Stimmung. Oder wie man in Kuba sagen würde: 100 Prozent música cubana con DJ Volcano, DJ Caramelo y DJ Yuma Salsa, Timba, Rumba, Son y Reggaeton para gozar y bailar – no te lo pierdas! 22 Uhr. Kulturhof Schloss Köniz. Rossstall.



Samstag 16. bis Samstag 23. Oktober 2010

Ausstellung VidmART. MARKIEREN.

Das KünstlerInnen-Kollektiv VidmArt zeigt ausserhalb ihres Territoriums ihre Arbeiten in der Kulturhof Galerie. Es darf eine facettenreiche Ausstellung aus der ehemaligen Kassenschrank-Fabrik erwartet werden. Die Gruppe der VidmArt-KünstlerInnen präsentiert Werke aus diversen Materialien, Techniken und Bildsprachelementen. Sie geben einen Einblick in ihr Schaffen und möchten die Besucher neugierig machen auf mehr. Damit ein Raum für Begegnungen, Fragen und Diskussionen entsteht werden jederzeit Ausstellende in Galerie anwesend sein.

Mit Finissage an der Kulturnacht endet die Ausstellung mit einem Höhepunkt. Kulturhof Schloss Köniz. Galerie. **Vernissage: Samstag 16. Oktober, 16–20 Uhr.**

Wichtige Telefonnummern

Feuermeldestelle	118
Sanitäts-Notruf	144
Polizei-Notruf	117
Polizeiwache Köniz KAPO	031 368 76 41
Polizeiinspektorat Köniz	031 970 95 15
Gemeindeverwaltung	031 970 91 11
Sektionschef	031 634 90 11
Ärzte-Notfalldienst Region	090 057 67 47
Pikett Wasserbau / Strassen	079 653 65 76
Pikett Wasserversorgung	031 971 12 13
Musikschule Köniz	031 972 18 20
Juk – Jugendarbeit Köniz	031 971 99 77
Könizer Jugendgruppen	031 971 85 26
Könizer Bibliotheken	031 972 11 50
Dienststelle Jugend und Familie	031 970 94 08
Berufs- und Laufbahnberatung	031 633 80 00
Erziehungsberatung	031 978 36 36
Beratungsstelle für Suchtfragen	031 970 94 14
Fachstelle Prävention	031 970 94 94
Pro Senectute	031 359 03 03
Spitex Region Köniz	031 978 18 18
Arbeitsamt	031 970 95 09
Bestattungsdienst	031 970 92 43

Abfall

Bestellungen/Anmeldungen

www.abfall.koeniz.ch | abfall@koeniz.ch
Telefon 031 970 93 73 | Fax 031 970 98 33
Montag–Freitag: 8–12 Uhr und 14–17 Uhr

Separatsammlungen

		Altpapier	Altmetall
3084	Wabern	20.10.	06.10.
3095	Spiegel	30.10.	06.10.
3097	Liebfeld	29.09.	03.11.
3098	Schliern	29.09.	06.12.
3098	Köniz	30.10.	15.11.
3144	Gasel	27.10.	06.12.
3145	Niederscherli	27.10.	13.12.
3145	Oberscherli	27.10.	13.12.
3147	Mittelhäusern	27.10.	13.12.
3172	Niederwangen	13.10.	20.12.
3173	Oberwangen	13.10.	20.12.
3174	Thörishaus	27.10.	20.12.

Sammelstelle Werkhof Köniz für Graugut, Wertstoffe und übrige Abfälle (ohne Grüngut!)

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch und Freitag: 14–16 Uhr
Zusätzlich an folgenden Samstagen 9–11 Uhr:
25. September, 9. Oktober, 23. Oktober,
6. November, 20 November, 4. Dezember,
18. Dezember.

Kultur online

- www.bernau.ch
- www.bejazz.ch
- www.gepard14.ch
- www.koeniz.ch
- www.koenizerbibliotheken.ch
- www.kulturhof.ch
- www.schulmuseumbern.ch
- www.stadttheaterbern.ch